

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt im Wintersemester 2018/2019 in Fès (Marokko) über das Erasmus+ Programm der FAU

Nach langem Überlegen beschloss ich im Januar 2018, ein Auslandssemester im Wintersemester 2018/2019 anzugehen. Ich entschied mich hierbei für die Universität Sidi Mohamed Ben Abdellah in Fès, Marokko. Also kontaktierte ich Herrn Prof. Dr. Nekroumi sowie Frau Hadil Lababidi und überreichte ihnen meine Bewerbungsunterlagen. Nach ein paar Wochen erhielt ich die Bestätigung für die Nominierung zum Auslandsaufenthalt. Ab dem Zeitpunkt trat ich in Kontakt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Erasmus-Büros an der FAU, die mir meinen Aufenthalt endgültig bestätigten und mich über die weitere Bearbeitung und Organisation meines bevorstehenden Aufenthalts informierten. Hierbei würde ich jedem Studierenden wärmstens empfehlen, den Erasmus-Infoabend nicht zu verpassen, da man über den genauen Ablauf sowie über bürokratische Angelegenheiten aufgeklärt wird. Zudem erhält man einen für sein Aufenthaltsland abgestimmten Ordner mit weiteren Informationen zum Land, zu Versicherungen, Visa, etc.

Im Großen und Ganzen kann ich sagen, dass sowohl der Kontakt in Erlangen, als auch in Fès einwandfrei war und man auf jede offene Frage eine zeitnahe und brauchbare Antwort bekam. Die für administrative Fragen zuständige Person an der Universität in Fès ist Frau Hajar Jellouli, die sehr herzlich und hilfsbereit war.

Da ich bereits so gut wie alle Kurse in Deutschland abgeschlossen hatte, beschloss ich, meine Arabischkenntnisse zu verbessern. Leider musste ich feststellen, dass die Vorlesungen der Arabistik an der Universität nur für Muttersprachler und Studierende, die mit der arabischen Sprache weit fortgeschritten sind, gedacht waren. Also kreierte zwei Professoren der Psychologie Arabischkurse für Anfänger, die ich mit zwei Kommilitoninnen besuchte. Alle Kurse waren auf Arabisch und sehr fördernd, da die Professoren bemüht waren, uns den Stoff beizubringen und ihn solange zu erklären, bis ihn alle verstanden. Aus diesem Grund wurde ich gefördert und motiviert, Arabisch zu sprechen. Da ich allerdings in Deutschland nach Abschluss aller verpflichtenden Arabischkurse nichts mehr für die Sprache tat, war der Anfang sehr schwer und die Kommunikation nur auf Französisch und teilweise auf Englisch möglich. Doch mit der Zeit, mit der Hilfe der Professoren und etwas Eigeninitiative, war alles machbar und ich habe am Ende meines Aufenthalts deutliche Fortschritte erkennen können.

Insgesamt hat mir der Aufenthalt sehr gut gefallen, denn die Lebenserfahrung, die man macht, ist einzigartig. Ich habe gelernt, selbstständig zu sein, da ich mich in dem Land nicht auskannte und auch sprachliche Barrieren manchmal anstrengend waren. Des Weiteren habe ich viele neue Menschen kennengelernt. Menschen mit schlechten, aber überwiegend Menschen mit guten Charakterzügen. Zudem habe ich neue Freundschaften geknüpft und meine Gastfamilie lieb gewonnen. Die Offenheit und Herzlichkeit sowie Gastfreundschaft der Marokkaner haben mich stark an meine türkischen Wurzeln erinnert. Durch den Austausch mit vielen verschiedenen Menschen, durch die Reisen und die Kurse an der Universität habe ich meine Sprachkenntnisse verbessert, meinen Horizont erweitert und in vielen Aspekten Neues dazugelernt.

A. Polat

B.A. Studentin im Studiengang Islamisch-Religiöse Studien